Reisebericht des Samaritervereins Herdern und Umgebung 2021

Am 17. Juni 2021 stürzen sich 13 abenteuerlustige Mitglieder des Samaritervereins Herdern und Umgebung anlässlich des Chlaushöcks ins Abenteuer «Escape Room». In Frauenfeld herrscht heute ein Sommerhitzetag und alle müssen über den «Anlass Chlaushöck» schmunzeln. Im EG der St. Gallerstrasse 18 befindet sich der Laden 0714 Lady Lederwaren – welcher schon etwas zum «Verweilen» einlädt – doch meine Zeit ist zu knapp und so folgen Roland und ich sofort der Wegweisung von Andrea Richtung HOUDINI'S QUEST hoch ins zweite Stockwerk, wo wir auf eine fröhliche Samariterschar beim Apero treffen. Bei diesem Apero werden uns die Regeln erklärt und wir teilen uns in 3 Gruppen auf. Und schon konnte es losgehen. Ob in der Hafenbar, in der Bibliothek oder im Tante-Emma-Laden der eigentlich Tante Trudi gehört, standen wir zunächst etwas ratlos da. Trudi ist beim Coiffeur und wir müssen innert einer Stunde – bis sie wieder zurückkommt - herausfinden, wo die Mafia die Drogen versteckt hat. Der Tante-Emma-Laden ist gefüllt mit tollen Sachen aus alten Zeiten und wir beginnen, alles anzufassen, zu rütteln, zu lesen und zu hinterfragen. Unsere nächste Reise führte uns in eine Bibliothek, wo wir auf der Suche nach einem Rezept für die Goldherstellung waren. Nach diversen Zahlenschloss-Rätseln wurden wir schlussendlich mit dem Geheimrezept belohnt. Ich bin jetzt schon auf das Ergebnis gespannt! In der Hafenbar galt es die zwielichtigen Geschäfte des Barbesitzers Berni Bones aufzudecken und an den Verkaufserlös der gestohlenen Rolex Uhren zu kommen. Trotz des Zeitdrucks durfte eine Partie am Tschüttelikasten nicht fehlen. Die Hinweise waren teilweise sehr knifflig und wir mussten mehr als einmal telefonieren mit der « Aussenwelt», da wir einfach nicht weiterkamen! Leider wurden wir knapp nicht fertig in der angegebenen Zeit. Anschliessend genossen wir die Spezialität des Hauses: feine Rieslingschaumsuppe und Flammenkuchen mit Speck und Gemüse. Super! Nach der Stärkung dann eine erneute Herausforderung: Diesmal wechselt jeder zu einem anderen Raum und versucht dort, die kniffligen Rätsel zu lösen. Auch jetzt ist wieder Teamwork gefragt. Auch hier standen wir zuerst eine Weile ratlos herum, bis ein Anfang gefunden werden konnte. Ich muss sagen, es war schwieriger in der Hafenbar als im Tante-Emma-Laden. Das fand ich auch, jedenfalls war ich froh, dass Roland und meine Samariterkolleginnen besser Bescheid wussten. Denn ich hatte das zum Ersten Mal gemacht. Aber es war warm und spannend. Mir bleibt zum Schluss nur noch: Herzlichen Dank für die Organisation, es hat Spass gemacht.

JedeR Teilnehmende hat mindestens einen Satz zu diesem Bericht beigetragen